

Gut informiert und richtig beraten im Bürgerbüro Der elektronische Personalausweis bringt zahlreiche Neuerungen



Mitte November konnten Myrijam Paulick, Lisa Jüttner (von links) und ihre Kolleginnen im Bürgerbüro die ersten elektronischen Personalausweise an die Antragsteller ausgeben.

Füssen. Am 1. November diesen Jahres war es so weit: Auf Grundlage des „Gesetzes über Personalausweise und den elektronischen Identitätsnachweis“ wurde der im April

1987 eingeführte Ausweis vom neuen, elektronischen Personalausweis abgelöst. Damit änderte sich nicht nur die äußere Erscheinungsform von der kunststoff-laminier-

ten Karte mit Papier-Inlett zum handlichen Scheckkartenformat. Auch die Möglichkeiten, dieses wichtige Dokument im täglichen Leben einzusetzen, wurden deutlich ausgeweitet. So sind nun beispielsweise mit der neuen Online-Funktion die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen, sich im Internet auszuweisen und sogar rechtsgültige Verträge abzuschließen. Aber auch die Sicherheit wird beispielsweise durch die auf freiwilliger Basis speicherbaren Fingerabdrücke verstärkt. Nach Diebstahl oder Verlust sollen die Ausweisdaten nun vor Missbrauch durch Dritte besser geschützt sein als bisher.

Viele Möglichkeiten und Funktionen, die sich natürlich auch in einem erhöhten Aufwand bei der Beantragung niederschlagen. „Bisher benötigten wir etwa sieben

Minuten bei der Auftragsbearbeitung. Für den neuen Ausweis ist diese Zeit nun auf etwa 20 Minuten angestiegen“, so Jürgen Tietz. Eine Tatsache, die nicht am Arbeitstempo der einzelnen Mitarbeiterinnen des Bürgerbüros liegt, sondern an den verschiedenen Formularen, die für diesen neuen Ausweis ausgefüllt werden müssen. „Besonders die Aufklärung und Beratung der Bürgerinnen und Bürger nimmt dabei entsprechend mehr Zeit in Anspruch als zuvor“, erklärt der Leiter des Bürgerbüros. Die Entscheidung, welche Daten auf dem elektronischen Personalausweis gespeichert und welche Funktionen freigeschaltet werden sollen, liegt beim Bürger selbst. Kein einfaches Thema, das der Beratung bedarf. „Dabei helfen wir gerne“, so Tietz.

weiter auf Seite 2

Letzte Barrieren behoben – Tourist Information Hopfen am See nun behindertengerecht



Sorgte in den letzten Wochen oft für Gesprächsstoff: der neue Pavillon der Tourist Information in Hopfen am See. Wenn die letzten Nachbesserungen vollzogen sind, ist das Gebäude an der Uferstraße vollkommen barrierefrei.

Hopfen am See. Der neue Pavillon der Tourist Information in Hopfen am See sorgte in den letzten Wochen immer wieder für Gesprächsstoff. Die fehlende Barrierefreiheit dieses neuen Gebäudes an der Uferstraße war dabei fast immer ein

Thema. „In Zusammenarbeit mit der Firma Hubert Schmid haben wir diesen Pavillon in kürzester Zeit aufgestellt und das Ganze mehr oder weniger zum Selbstkostenpreis“, so Theo Fröchtenicht. Die Zusammenarbeit sei dabei immer

sehr gut gewesen, erklärt der Stadtbaumeister weiter. Trotzdem wies das Gebäude nach Fertigstellung kleinere Mängel auf. „Es waren aber wirklich nur kleinere Maße, die die Barrierefreiheit beeinträchtigt haben“, stellt Theo Fröchtenicht klar. So war beispielsweise die Schwelle im Eingangsbereich um ein gewisses Maß zu hoch. Bestimmte Abmessungen in der Toilette waren ebenso um ein kleines Maß nicht eingehalten worden und die Eingangstür ließ sich nur mit größerem Kraftaufwand öffnen, so dass man auch hier nicht von voller Barrierefreiheit sprechen konnte.

„Diese Mängel zu beheben war für uns alle selbstverständlich“, so der Stadtbaumeister. Zusammen mit der Behindertenbeauftragten

Waltraud Joa wurde bei einem Ortstermin eine Liste der notwendigen Anpassungen erstellt, die bereits zu 95 Prozent vorgenommen wurden. Die letzten Maßnahmen sind in Arbeit.

Fehler werden gemacht, um daraus zu lernen

„Bei diesem Projekt gab es ein Sammelsurium an Vorschriften, Richtlinien, Normen und Gesetzen, die durchaus im Stande sind, auch Fachleute ins Grübeln zu bringen“, weiß Theo Fröchtenicht und fügt hinzu: „Fehler passieren und sind dazu da, daraus zu lernen“. Deswegen freut sich der Stadtbaumeister ganz besonders darüber, dass die neue behindertengerechte Toilette im Rathaus auf Anhieb alle Anforderungen erfüllt hat.

Text · Bild: msc

Inhalt

Seite 2

- Fortsetzung: Gut informiert und richtig beraten im Bürgerbüro – Der neue Personalausweis bringt zahlreiche Neuerungen

Seite 3

- Mehr als Heiraten – Wirkungskreis des Standesamtes weitet sich auf Schwangau aus

Seite 4

- Nach der Ausstellung ist vor der Ausstellung – Initiierung über die Kultur und den Moment hinaus

Seite 5

- Auf dem Weg zum Fischerdorf – Erneuerung des Spielplatzes am Weißensee

Seite 6

- Neuer Geschäftsführer im BLZ Füssen
- Städtefreundschaft Füssen-Numata

Seite 7

- Parkservice zur Weihnachtszeit
- Alpenländischer Weihnachtsmarkt im ehemaligen Kloster St. Mang in Füssen

Seite 8

- Wichtige Mitteilungen, Rufnummern und Öffnungszeiten

Impressum

Blickpunkt Rathaus
Herausgeber:
Stadt Füssen

Redaktion
SR-Verlag GmbH
König-Ludwig-Promenade 13f
87629 Füssen

Projektleitung
Martina Schuster

Anzeigen, Texte, Bilder, Grafiken
Martina Schuster,
Lars Christian Kink,
Hubert Riegger,
Stadt Füssen, FTM

Grafik & Layout
Katrin Graf

Auflage
8.000 Stück

Fortsetzung von Seite 1

Ob man beispielsweise neben seinem digitalen Passfoto, Namen, Wohnort und Geburtsdatum auch seine Fingerabdrücke auf dem neuen Chip des Personalausweises speichern möchte, bleibt einem selbst überlassen. „Niemand muss sich dazu gezwungen fühlen, denn im Gegensatz zum Reisepass ist die Speicherung der Fingerabdrücke beim neuen Personalausweis freiwillig“, räumt Jürgen Tietz eventuelle Skepsis aus.

Die Kombination aus biometrischem Passfoto und Fingerabdrücken, auch Biometriefunktion genannt, ermöglicht eine eindeutige Zuordnung zwischen Ausweis und Inhaber und soll bei Verlust oder Diebstahl des Ausweises zusätzlichen Schutz vor Missbrauch der Daten bieten.

Online-Funktion

Eine weitere Neuerung, bei der dem Bürger die Entscheidung obliegt, ist die Online-Funktion, mit der das Bundesministerium des Innern auf den technischen Fortschritt und die Verlagerung vieler Dinge des täglichen Lebens in die digitale Welt des Internets reagiert. So wird es mit dem neuen Personalausweis nun möglich sein, sich im Internet wenn nötig problemlos auszuweisen, einfacher und komfortabler

als bisher Versicherungen abzuschließen oder in Online-Shops einzukaufen. Teilweise sollen sogar durch so genannte Online-Formulare „Behördengänge“ mit der neuen Personalausweis Karte erledigt werden können. Alle erforderlichen Daten können durch die Online-Ausweisfunktion schnell und vor allem fehlerfrei digital übertragen werden.

Voraussetzungen für die Nutzung

Voraussetzung für die Nutzung der Online-Funktion ist allerdings ein Kartenlesegerät, das mit dem eigenen Computer Zuhause verbunden ist und die Übermittlung der Daten ermöglicht. Die entsprechende Software für dieses Gerät, das so genannte „AusweisApp“, kann auf der Homepage des Bundesministeriums des Innern unter www.ausweisapp.bund.de heruntergeladen werden. Aufwand und technische Ausrüstung, die bestimmt nicht für jeden in Frage kommt und gerade auch für ältere Menschen nicht ganz einfach zu nutzen ist. „Ob man diese Online-Funktion nutzen möchte oder nicht, kann man deswegen beim Abholen des neuen Personalausweises entscheiden. Denn erst nach Einverständniserklärung des Einzelnen wird diese Funktion freigeschaltet“, so Jürgen Tietz. Eine Entscheidung, die aber nicht endgültig

ist und jederzeit wieder revidiert werden kann. So kann die Online-Funktion auch erst im Nachhinein aktiviert werden.

Sicherheit im Fokus

Eine Frage, die mit Sicherheit vielen Bürgerinnen und Bürgern bei der Entscheidung für oder gegen die Online-Funktion durch den Kopf geht, ist der Schutz der Daten bei Verlust des Personalausweises. Fakt ist, dass die Online-Funktion nur mit einer persönlichen, sechs-stelligen PIN genutzt und auch sofort über den telefonischen Sperrnotruf gesperrt werden kann. Diese PIN (Persönliche Identifikationsnummer), eine PUK (Personal Unlocking Key) zum Entsperren des Ausweises, falls die PIN drei mal falsch eingegeben wurde, und ein Sperrkennwort erhält jeder Bürger nach der Antragsstellung per Post zugesandt. „Die erste PIN ist fünfstellig und muss dann bei uns im Bürgerbüro in eine persönliche, sechs-stellige PIN geändert werden. Erst dann ist die Nutzung im Internet möglich“, erklärt der Leiter des Bürgerbüros.

„Auch im täglichen Gebrauch sind die Daten besonders geschützt und ausschließlich hoheitlichen Stellen wie Polizei, Grenzbeamten sowie Meldebehörden zugänglich“, klärt der Leiter des Bürgerbüros weiter auf.

Mehr Aufwand

Neben Format und zusätzlichen Funktionen hat sich auch der Preis des Personalausweises geändert. Im Gegensatz zu den bisherigen acht Euro kostet der neue Personalausweis bis zum vollendeten 23. Lebensjahr 22,80 Euro und ab dem 24. Lebensjahr 28,80 Euro. Viele Neuerungen, die natürlich auch viele Fragen und manchmal auch Beschwerden beim Beantragungsgespräch aufwerfen. Kein Wunder, dass sich die Bearbeitungszeit deswegen fast verdreifacht hat. „Natürlich ist die ganze Materie auch für uns neu und wir müssen uns auch erst einmal einarbeiten. Die Zeit wird sich aber trotzdem bei etwa 20 Minuten einpendeln. Eine Zeit, die wir dann auch nicht mehr verkürzen können, da es bestimmte Bearbeitungsschritte gibt, die gesetzlich vorgeschrieben sind und die wir unbedingt einhalten müssen“, erklärt Jürgen Tietz den zeitlichen Unterschied. So ist es nicht mehr wie bisher nur ein Formular, das ausgefüllt werden muss. Insgesamt sechs Formulare müssen jetzt bei der Beantragung bearbeitet werden, wie beispielsweise ein Formblatt über die Staatsangehörigkeit. Die ausgefüllten Formulare müssen beim Beantragen zudem mit einem elektronischen Zeitstempel versehen werden. Dazu müssen



„Wir geben unser Bestes, um die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger mit freundlichem Service und guter Betreuung entgegenzunehmen und zu bearbeiten.“

Jürgen Tietz
Leiter Bürgerbüro
der Stadt Füssen

die einzelnen Formulare eingescannt werden. Eine Arbeit, die einfach Zeit in Anspruch nimmt. „Bisher haben wir bei großem Andrang den Antrag zur Seite gelegt und bearbeitet, wenn es wieder ruhiger wurde. Das geht jetzt leider nicht mehr, denn wir müssen uns einfach an die Vorschriften halten“, so Jürgen Tietz. Deswegen bittet er auch bei den Bürgerinnen und Bürgern um Verständnis, denn Wartezeiten werden sich im Bürgerbüro in Zukunft nicht vermeiden lassen.

Text: msc · Bilder: msc, BMI



© Bundesministerium des Innern

DER NEUE, ELEKTRONISCHE PERSONAL AUSWEIS

Was brauche ich zum Beantragen?

- biometrisches Passbild
- bisherigen Personalausweis oder Reisepass

Was kostet der neue Personalausweis?

- unter 24 Jahren: 22,80 Euro – Gültigkeit 6 Jahre
- ab 24 Jahren: 28,80 Euro – Gültigkeit 10 Jahre
- vorläufiger Personalausweis: 10 Euro

Was ist neu?

- Scheckkarten-Format
- Chip im Ausweis speichert neben Personaldaten auf Wunsch auch Fingerabdrücke
- Online-Funktion für das Ausweisen im Internet
- Vorbereitet für die elektronische Signatur



Überall, wo Sie dieses Logo sehen kann der neue, elektronische Personalausweis eingesetzt werden.

Nähere Informationen unter www.personalausweisportal.de

SCHEIBEL Wir bauen auf's Allgäu ©
seit dem Jahre 1909

JOSEF SCHEIBEL GmbH & Co. KG FÜSSEN



Bauunternehmen:
Augsburger Str. 7 1/2
87629 Füssen
08362 5076-0
Fax: 5076-10

Betonwerk:
Am Kühbrunnen 1
87629 Füssen
08362 5076-50
Fax: 5076-60

info@scheibel-fuessen.de



König Ludwig Dunkel
Bier von königlicher Hoheit



ewp
Elektroinstallation
Gerätekundendienst
Schwachstromanlagen
Photovoltaik




08362 909-109
08363

Kemptenerstr. 91, 87629 Füssen Krankenhausstr. 3, 87459 Pfronten

Mehr als Heiraten – Wirkungskreis des Standesamtes Füssen weitet sich auf Schwangau aus

Füssen/Schwangau. Fällt das Wort Standesamt, denkt vermutlich jeder gleich an Eheschließungen. Zum Aufgabengebiet eines Standesamtes gehört allerdings viel mehr als die „Heirat vor dem Gesetz“. Beurkundungen des Personenstandes, Eintragungen ins Geburtenregister, Vaterschaftsanerkennungen, namensrechtliche Erklärungen, aber auch die Registrierung von Todesfällen gehören unter anderem zum täglichen Geschäft dieses Amtes. Nachdem das Standesamt der Stadt Füssen zum 1. Januar 2006 die Aufgaben des Standesamtes der Gemeinde Lechbruck übernommen hat, steht zum 1. Januar 2011 nun auch die Übertragung der Aufgaben des Standesamtes der Gemeinde Schwangau an. Eine interkommunale Zusammenarbeit, auf die sich Standesamtsleiter Andreas Rösel und sein Team sehr freuen und die von beiden Seiten in bestem Sinne für die jeweiligen Kommunen entschieden wurde.

„Seit der umfassenden Novellierung des Personenstandsgesetzes zum 1. Januar 2009 sind die Standesämter in zunehmendem Maße mit Vorgängen mit Auslandsbeteiligung betraut. Insbesondere bei der Nachbeurkundung von im Ausland erfolgten Personenstandsfällen wie beispielsweise Geburten oder Eheschließungen“, erklärt Standesamtsleiter Andreas Rösel. Im Standesamtswesen ist somit nicht nur deutsches Recht anzuwenden, sondern auch das jeweilige Heimatrecht des Betroffenen. Rechtssicheres Handeln auf dem Gebiet des internationalen Privatrechts, sowie spezielle Fachkenntnis im jeweiligen ausländischen Recht ist deswegen für jeden Standesbeamten eine unbedingte Voraussetzung. Eine Voraussetzung, die allerdings nur mit entsprechenden Fortbildungen und Schulungen erreicht werden kann. Diese Fachkenntnis war auch bisher in Schwangau vorhanden.

Digitalisierung

„Bis spätestens zum 31. Dezember 2013 sind außerdem die Personenstandsregister in elektronischer Form zu führen“,

erklärt Andreas Rösel weiter. Die erforderliche Hard- und Software für diese Umstellung sowie die jährliche Pflege bedeuten für die Kommunen einen erheblichen finanziellen Aufwand, der sich natürlich nur rechnet, wenn die entsprechende Anzahl an zu bearbeitenden Personenstandsfällen pro Jahr zu verzeichnen ist. Aufgrund der zu geringen Anzahl dieser Fälle hat sich deswegen 2006 die Gemeinde Lechbruck dazu entschieden, die Aufgaben des Standesamtes an die Stadt Füssen zu übertragen. Auch Schwangau hat sich nun im Hinblick auf die kommenden Umstellungen und damit verbundenen Aufwendungen mit diesem Thema auseinandergesetzt. „Der jetzige Standesamtsbezirk Füssen bearbeitet jährlich etwa 1.000 Personenstandsfälle. Im gleichen Zeitraum nimmt die Gemeinde Schwangau hingegen etwa 60 Personenstandsfälle vor“, weiß Andreas Rösel. Aus diesem Grund hat nun auch Schwangau entschieden, die Aufgaben des Standesamtes an die Stadt Füssen zu übergeben. „Die Gemeinde Schwangau hat dieses Thema sachlich diskutiert und sich im Endeffekt

für das Beste im Sinne ihrer Kommune entschieden. Davon sind wir sehr beeindruckt und wir alle freuen uns sehr auf die neuen Aufgaben, Herausforderungen und eine erfolgreiche Zusammenarbeit“, so der Füssener Standesamtsleiter.

Trauungen in Schwangau weiterhin möglich

Obwohl die Betreuung nun vom Standesamt der Stadt Füssen übernommen wird, müssen die Einwohner Schwangaus für Trauungen nicht eigens nach Füssen kommen. „Natürlich kommen wir gerne nach Schwangau und trauen vor Ort“, so Andreas Rösel. Wichtig dabei ist, dass die Termine rechtzeitig reserviert werden, so dass keine Überschneidungen im Weg stehen.

Eine tolle Bereicherung

Außerdem freut sich Andreas Rösel ganz besonders darüber, dass nun auch der Trausaal in Schwangau ins „Repertoire“ des Standesamtes aufgenommen werden kann. „Wir haben immer nach einer Art Bauernstube gesucht. Eine holzgetäfelte Stube, mit Büsten und



Stehen für fachliche Kompetenz und bürgerorientierte Serviceleistung im Standesamt: Andreas Rösel, Silvia Bernhard und Stefan Kuhn (von links).

Bildern König Ludwigs, das ist das, nach dem wir schon so oft gefragt wurden, aber bisher nie für Trauungen anbieten konnten. Mit dem gediegenen Saal der Gemeinde Schwangau haben wir nun eine absolute Bereicherung hinzugewonnen, die mit Sicherheit neben dem Colloquium, dem Kaisersaal im ehemaligen Kloster St. Mang und der Veitskapelle im Hohen

Schloss einen begehrten Platz einnehmen wird“, ist sich Andreas Rösel sicher.

Nähere Informationen gibt es direkt beim Standesamt der Stadt Füssen unter 083 62/903 121 oder unter www.standesamt.fuessen.de

Text · Bild: msc

SAMSTAGS-TRAUTERMINE 2011

- **Colloquium im ehemaligen Kloster St. Mang, Füssen**
22. Januar, 12. März, 17. Dezember
- **Kaisersaal im ehemaligen Kloster St. Mang, Füssen**
28. Mai, 4. Juni, 11. Juni, 9. Juli, 30. Juli,
24. September, 8. Oktober
- **Veitskapelle im Hohen Schloss, Füssen**
14. Mai, 17. September
- **Trausaal Schwangau**
30. April, 12. November

Sondertermin: Freitag, 11.11.2011: Trautermin im Colloquium Füssen und im Trausaal in Schwangau

Terminvereinbarung im Standesamt unter 083 62/903 121



Damit der gute Rutsch nicht zu wörtlich wird, sorgt das Bauhof-Team wieder für freie Straßen.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr wünschen Bürgermeister Paul Jacob und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Füssen.

Nach der Ausstellung ist vor der Ausstellung – Initialzündung über die Kultur und den Moment hinaus



Landesaussstellung als Initialzündung für die Kulturpartnerschaft mit der Geigenbauerstadt Cremona: Bürgermeister Paul Iacob, Rathaus-Mitarbeiterin Maria Köpf, Kulturamtsleiter Thomas Riedmiller, Ivana Iotta, Leiterin des Museo Civico Cremona, Virginia Villa, Direktorin der „Fondazione Stradivari“, Paolo Bodini, Präsident der „Fondazione Stradivari“ und Antonio Russo (er spielt die Violinen der Fondazione täglich ein) beim Besuch in Italien (von links).

Füssen. Die Landesaussstellung „Bayern-Italien“ konnte alle bisherigen Rekordzahlen kulturhistorischer Ausstellungen in Bayerisch-Schwaben verdoppeln. Bewegte sich der Zuschauerzuspruch bei vergangenen Ausstellungen in einem Bereich von 70.000 bis 100.000, schaffte es das Haus der Bayerischen Geschichte gemeinsam mit seinen Partnern, das ehrgeizige Ziel, die 200.000'er Marke zu reißen. Genau 202.088 Besucher waren es, die sich an allen drei Spielorten in Füssen und Augsburg von der bayerisch-italienischen Beziehungsgeschichte faszinieren ließen. Damit rangiert „Bayern-Italien“ unter den „Top Five“ innerhalb der Landesaussstellungen und hat hinter den zwei Spitzenreitern Würzburg und Bamberg in Franken die bisherigen Ausstellungen in Oberbayern hinter sich gelassen.

„Es ist im Rahmen der Landesaussstellung etwas gelungen, was gemeinhin nicht für möglich gehalten wird: Die Stärkung und Förderung der Wirtschaft über die Kultur“, konnte Bürgermeister Paul Iacob bei der offiziellen Schluss-Pressekonferenz feststellen. „Die Landesaussstellung ist gelebte Kultur und hilft, neben Füssen als Sportstadt das Profil als Kulturstadt zu schärfen“,

so Iacob weiter. Denn ein erklärtes Ziel im Zusammenhang war, aus den Erfahrungen des Stadtjubiläums 1995 zu lernen und mehr nachhaltige Effekte aus der Landesaussstellung zu erzielen. Indem die sich aus diesem einmaligen Ereignis ergebenden Gelegenheiten und Chancen über den Moment und den rein kulturhistorischen Aspekt hinaus zielgerichtet genutzt werden. So kann die

Landesaussstellung als anhaltendes „Vermächtnis in die Zukunft“ wirken und ist eine Initialzündung in mehrfacher Hinsicht.

Erster bleibender Wert ist die Erschließung neuer Räumlichkeiten für die öffentliche Nutzung im ehemaligen Kloster St. Mang. Diese sind künftig für Bibliothek und Museum der Stadt Füssen im Rahmen des ständigen Betriebes und für Veranstaltungen nutzbar. Zur barrierefreien Einrichtung gehört nun ein Aufzug. Zudem konnte die Raumschale mit einer Investitionssumme von 1,2 Millionen Euro in Abstimmung mit dem Denkmalschutz restauriert sowie technisch (Heizung und Elektrik) auf den neuesten Stand gebracht werden. Runde 533.000 Euro kamen aus verschiedenen Zuschuss- und Spendentöpfen. Den Restbetrag stemmte die Stadt, wobei viele Leistungen die Handwerker des städtischen Bauhofes erbrachten. Beim Umbau wurden alte, unzureichende Stromleitungen ersetzt. „Beileibe kein Luxus, sondern dringender Bauunterhalt in einem Gebäudeteil, in dem man 60 Jahre lang fast nichts getan hat“, wie Thomas Riedmiller betont.

Die positiven touristischen und wirtschaftlichen Wirkungen vergangener Landesaussstellungen sind bereits untersucht und nachgewiesen. Die direkte Wertschöpfung für das Handwerk bei Umbauarbeiten und Ausstellungseinbauten, Übernachtungen, Konsum im Einzelhandel und in der Gastronomie sind die unmittelbar spürbaren Folgen. Mit der Landesaussstellung konnte das Image und der Name Füssens weiter aufgewertet und neue Zielgruppen erschlossen werden. „Bayern-Italien“ bleibt also ideales Mittel, um die Lechstadt im aufstrebenden Städtetourismus künftig noch besser zu positionieren. „Die Stadt kann stolz auf diese Ausstellung sein und hat auch im übrigen Allgäu etwas zur Stärkung des

Gemeinschaftsgefühls getan“, freut sich Bürgermeister Iacob. Entgegen der verbreiteten Mentalität, das eigenen Licht unter den Scheffel zu stellen nach dem Motto: „Nicht geschimpft ist gelobt genug“.

Weitere Initialzündung durch die Landesaussstellung ist die Kulturpartnerschaft der Lautenmacherstadt Füssen mit der Geigenbauerstadt Cremona. Einen ersten Vorstoß machte die Stadt in den 1990'er Jahren über den Historischen Verein „Alt Füssen“. Im Rahmen einer Kulturfahrt trafen sich die Teilnehmer mit Vertretern der Stadt Cremona und des Kulturamtes und übergaben ein offizielles Schreiben des damaligen Bür-



...und macht wieder Platz für das Museum der Stadt Füssen. Mit neuem Konzept und neuen Impulsen eröffnet das Museum am 23. Dezember wieder seine Pforten.

germeisters Dr. Paul Wengert. Bei einem Besuch in Cremona im September 2010 brachten Bürgermeister Paul Iacob und Kulturamtsleiter Thomas Riedmiller die Partnerschaft mittlerweile auf den Weg. Cremona als Heimat der berühmten Geigenmacherfamilien Amati, Guarneri, Bergonzi und Stradivari gilt heute als weltweites Zentrum für Geigenbauer und Geiger. Ein anerkanntes Museum und zahlreiche kulturelle Veranstaltungen, wie das alljährliche „Cremona Liuteria in Festival“, unterstreichen dies.

Bei der Ausstellungseröffnung „Carlo Bergonzi – ein zu entdeckender Meister aus Cremona“ knüpften Bürgermeister Iacob und Thomas Riedmiller Kontakte mit dem Ziel, Meisterschüler



für die Kaisersaalkonzerte und das Festival „vielsaitig“ zu gewinnen. Ebenso hat die „Fondazione Antonio Stradivari“ Leihgaben für dieses Füssener Festival zugesagt. Den umgekehrten Weg geht erstmals die Lautensammlung des Museums

der Stadt Füssen. Im Rahmen von „Liuteria in Festival 2011“ ist in Cremona eine Ausstellung zum Füssener Lautenbau vorgesehen. Sie stellt die Geschichte des Lautenbaus und ihren Weg von Füssen nach Cremona dar. Durch diese kulturelle Verbindung können die durch die Landesaussstellung erzielten touristischen Marketingeffekte in Italien weiter verstärkt und fortgeführt werden.

Nach der Ausstellung ist vor der Ausstellung

Die meisten der 150 Exponate waren bereits wieder auf dem Heimweg, als sich ein Pfrontener wehmütig von Ausstellungsleiter Dr. Rainhard Riepertinger verabschiedete. Jedoch auch mit einem lachenden Auge: „Schade – doch jetzt freue ich mich wieder auf das Stadtmuseum“. So geht es mittlerweile sicher vielen Einheimischen, die durch die Landesaussstellung das ehemalige Kloster St. Mang mit seinen imposanten Räumen und das Museum der Stadt Füssen neu für sich entdeckt haben. Ebenso wie Gäste, die nun auf Füssen gestoßen sind und wieder kommen.

Text: lck · Bilder: lck, msc, oh



Die erfolgreiche Landesaussstellung hat das Feld geräumt...

KÖRBL FENEBERG

- Planung
- Beratung
- Projektierung
- Ausschreibung
- Bauüberwachung

Körbl + Feneberg GmbH
Ingenieurbüro für Elektrotechnik
Brunnengasse 10 • D 87629 Füssen
Telefon: +49 - (0)8362 - 300 63 - 0
Telefax: +49 - (0)8362 - 300 63 - 20
Internet: www.ib-kuf.de

STEIN + BUCHHOLZ architekten

Axel Stein
Dipl.-Ing. (FH) Architekt

Franziska Buchholz
Dipl.-Ing. (FH) Architektin

MARIENSTRASSE 6 ½ · 87629 FÜSSEN
TEL 08362 / 9395-0 · FAX 08362 / 9395-20
E-MAIL: info@stein-buchholz.eu



1) Nach der Erneuerung im letzten Jahr erstrahlt der Spielplatz in der Herzogstraße in Füssen-West wieder in neuem Glanz. 2) Kämmerer Helmut Schuster überzeigte sich vom Zustand der Spielgeräte am Spielplatz in Weißensee. 3) Bei einer Ortsbesichtigung in Weißensee erläuterte Axel Wittwer die verschiedenen Mängel.

Auf dem Weg zum Fischerdorf – Erneuerung des Spielplatzes am Weißensee

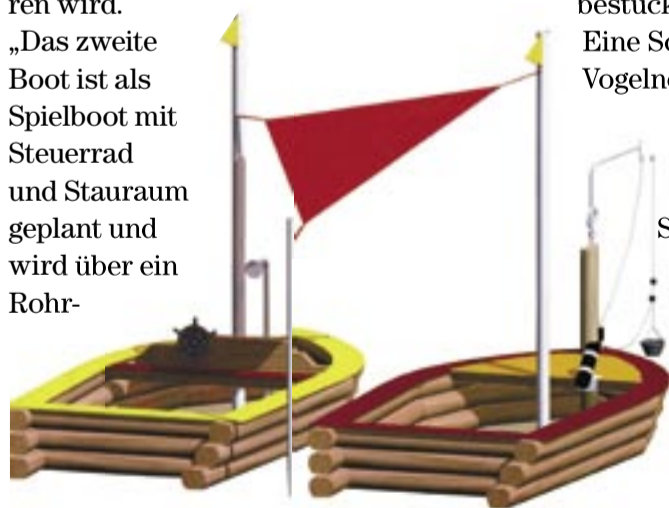
Füssen/Weißensee. Mit insgesamt zwölf Spielplätzen verfügt die Stadt Füssen eigentlich über einen guten Bestand an Freizeit- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Leider sind jedoch nicht alle diese Spielplätze in einem guten Zustand. „Aus diesem Grund haben wir 2009 im Stadtrat die Spielplatzoffensive ins Leben gerufen und uns vorgenommen, jedes Jahr einen anderen Spielplatz auf modernen Standard zu bringen“, so Bürgermeister Paul Iacob. Vergangenes Jahr stand der stark frequentierte Spielplatz in der Herzogstraße im Füssener Westen auf dem Plan. Mit neuen Geräten aus robustem Robinien-Holz entstand dort ein regelrechtes Spielparadies. „Dank unseres Kämmerers Helmut Schuster steht auch heuer wieder Geld für eine Spielplatzsanierung zur Verfügung“, lobte der Rathauschef bei der Besichtigung des Spielplatzes am Weißensee, der nun als nächstes saniert wird.

„Beim Spielplatz am Weißensee besteht wirklich dringender Erneuerungsbedarf“, erklärt Axel Wittwer vom Bauamt der Stadt Füssen. Als Projektleiter und Betreuer der städtischen Spielplätze weiß er, in welchem Zustand die einzelnen Standorte sind. In Zusammenarbeit mit dem 2009 ins Leben gerufenen „Arbeitskreis Spielplatz“ hat er nun auch für den Spielplatz am Weißensee ein Konzept erarbeitet. „Die Zusammenarbeit mit den Stadträten hat wirklich Spaß gemacht und reibungslos funktioniert. Jetzt freuen wir uns alle auf das Ergebnis im nächsten Jahr“, so Axel Wittwer.

Fischerdorf mit tollen Spielgeräten

Als Thema hat sich der Arbeitskreis bestehend aus den Stadträten Lothar Schaffrath, Ilona Deckwerth, Ursula Lax, Niko Schulte, Franz Nagel, Dr. Bernd Rösler und Gabriel Gugemos für das „Fischerdorf“

entschieden, um die historisch belegbare Bewirtschaftung des Weißensees als Fischereigewässer aufzugreifen. „Wichtig war die Verbesserung der Sandkastensituation. Da dieser ebenerdig ist, sind auch viele Hunde hineingelaufen und haben ihn des Öfteren als Hundeklo genutzt. Um diesem Problem entgegenzusteuern, haben wir uns entschieden, den Sandkasten anzuheben“, erklärt Axel Wittwer. Drei Boote (siehe Abbildung unten) wurden deshalb in das neue Konzept eingepplant, wobei eines als Sandkasten fungieren wird. „Das zweite Boot ist als Spielboot mit Steuerrad und Stauraum geplant und wird über ein Rohr-



telefon mit der daneben platzierten Hütte verbunden sein. Das dritte Boot soll als Sitzgelegenheit dienen“, erklärt Axel Wittwer das neue Konzept. Ein Sonnensegel über den Booten soll für den entsprechenden Schatten beim Spielen sorgen. Auch ein Spielhaus als Pfahlbau, mit Rutschbahn, Kletternetz, einem Fernrohr und andere Spielstationen werden auf dem großen Gelände am Weißensee aufgestellt. Die bereits bestehende Wasserstelle soll zum Platschbecken aufgewertet und als Wasserbaustelle mit Schleusenspielen

bestückt werden. Eine Schaukel mit Vogelnest rundet das Spielangebot ab. „Der Spielplatz soll im Ganzen kompakter gestaltet werden, damit wir

mehr Spiel- und natürlich auch Liegewiese zur Verfügung haben“, so Axel Wittwer. Als dreifacher Vater weiß er, was sich Kinder wünschen und versucht, dies natürlich auch in die Gestaltung mit einfließen zu lassen.

Bewährtes erhalten

An der Ausschreibung nahmen mehrere Hersteller teil. Die Entscheidung fiel auf die Firma Spielplatzgeräte Maier. „Dieser Familienbetrieb bietet nicht nur das beste Preis-Leistungs-Verhältnis. Spielplatzgeräte Maier ist außerdem ein sozial sehr engagiertes Unternehmen, das mit einem gemeinnützigen Integrationsprojekt Menschen mit Handicap qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze bietet. Das hat unsere Entscheidung für dieses Angebot zusätzlich gestärkt“, erklärt der Verwaltungsbetriebswirt. Sobald die Vergabe durch den Stadtrat entschieden ist, werden die verschiedenen Geräte bestellt. Wenn im nächsten Frühjahr der letzte Frost überstanden ist, kann mit den Arbeiten begonnen werden. Großen Wert legte der Arbeitskreis Spielplatz bei der Konzeption des neuen Spielplatzes am Weißensee auch darauf, dass bewährte Dinge erhalten bleiben: „Die Tischtennisplatte und die Sommerstockbahn wurden schon immer sehr gut



„Es ist schön zu sehen, was bei guter Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Stadträten alles erreicht werden kann.“

Axel Wittwer
Stadtbauamt
Projektleitung Spielplatz

angenommen und bleiben deshalb auch bestehen“, erklärt Axel Wittwer.

Bedarfsorientiert

Auch wenn die meisten Spielgeräte am Spielplatz in Weißensee dringend ausgetauscht werden müssen, so ist doch das eine oder andere Gerät durchaus noch gut in Schuß. „Bei manchen muss beispielsweise nur ein Teil ersetzt werden und kann dann auf jeden Fall noch bespielt werden“, so der Projektleiter. Die Sicherheit steht für ihn dabei natürlich an erster Stelle. Sind die Geräte überholt, werden sie an einer anderen Stelle wieder aufgebaut. Die Frage ist dann natürlich: Wo ist Bedarf? Eine Frage, mit der sich Axel Wittwer als nächstes beschäftigen wird. Und sofern es der Haushalt zulässt, wird auch in Zukunft die Erneuerung der Füssener Spielplätze im Fokus stehen.

Text: msc · Bilder: msc (4)
Grafik: Spielplatzgeräte Maier

elektrowieland gmbh & co. ohg
spitalgasse 12 · 87629 füssen
fon 08362-37274 · fax 08362-7289
e-mail: guenter.jahn@elektrowieland.de

elektroinstallation · bustechnik · lichttechnik-lichtgestaltung
videoüberwachung · telekommunikation · daten-netzwerktechnik

Konrad Präbstl
Bau- und Kunstschlosserei · Alu- und Metallbau
Hufschmiedstraße 3 · 87629 Füssen
Tel. 08362/7514 · Fax 08362/8433

- Schlosser- und Metallbauarbeiten
- Markisen- und Zaunanlagen
- Alu-Schaufenster, Alu- und Automatiktüren
- Arbeiten in Edelstahl

Kultur die begeistert – Städtefreundschaft zwischen Füssen und Numata (Japan) ist lebendig



Füssen/Numata. „Kultur und Tradition dieses Landes haben uns unglaublich beeindruckt“, schwärmen Bürgermeister Paul Jacob und Hauptamtsleiter Andreas Rist von ihrem Besuch in Numata. Sie waren zum sogenannten „Tree Care Festival“ eingeladen. Eine Feierlichkeit, bei der Kirschbäume in einem festlichen Rahmen besondere Pflege erhalten. Für insgesamt fünf Tage begaben sich Rathauschef und Hauptamtsleiter auf die Reise in eine fremde Kultur und kamen mit vielen positiven Eindrücken und Erfahrungen nach Füssen zurück.

„Es war wirklich eine ganz besondere Ehre, zu diesem Festival eingeladen zu sein und es war beeindruckend zu sehen, mit welcher Ehrfurcht die Menschen dort ihre Tradition begehen“, so der Rathauschef. Neben dem „Tree Care Festival“ (Bild 2 und 3) erlebten Bürgermeister Jacob und Hauptamtsleiter Rist aber noch vieles mehr. Musikalische Vorführungen, die Besichtigung des Nikko-Tempels, der Besuch einer Apfelfarm, wunderschöne Landschaftsbilder und natürlich auch die Verkostung typischer Speisen standen bei dieser fünftägigen Reise auf dem Programm.

„Wir haben traditionell auf dem Boden gegessen (Bild 1), was für uns gar nicht so einfach war“, erzählt der Rathauschef. Besonders beeindruckt war die Füssener Delegation von der Betreuung und Umsorgung in Numata. „Wir wurden fast die

ganze Zeit vom Büroleiter des Bürgermeisters begleitet und als wir wieder gefahren sind, hat uns die gesamte Belegschaft des Rathauses mit kleinen Bannern unserer Städtefreundschaft verabschiedet (Bild 4). Ich habe wirklich noch nie so viel ernstgemeinte Höflichkeit erlebt“, schwärmte der Bürgermeister zurück in Füssen. Die Stadt Füssen übernahm die Kosten der Flüge für Bürgermeister Jacob und Hauptamtsleiter Rist. Alles Weitere zahlten sie selbst.

Japanisches Flair in Füssen

Diese Höflichkeit und japanisches Traditionsbewusstsein konnten auch die Füssener Bürgerinnen und Bürger kürzlich erleben. Eine Delegation aus 21 Mitgliedern des Kulturvereins Numata

war zum Gegenbesuch in der Lechstadt. Nach einer offiziellen Begrüßung im Rathaus durch Bürgermeister Jacob (Bild 5), veranstaltete die japanischen Gäste ein Kulturevent im Haus Hopfensee. Mit verschiedenen Vorführungen brachten sie dabei allen Besuchern traditionelle Musik (Bild 6), die Teezeremonie, die japanische Blumenkunst Ikebana und die Kunst der Kalligraphie (Bild 7) näher. „Die Städtefreundschaft zwischen Füssen und Numata ist etwas ganz Besonderes. Die Menschen und die unterschiedlichen Kulturen kennen zu lernen ist hochinteressant und ein weiterer Beitrag für Frieden auf dieser Welt“, so Bürgermeister Jacob.

Text: msc · Bilder: msc (4), oh (4)



Bestand sichern und ausbauen – Helmar Erlewein neuer Geschäftsführer im Bundesleistungszentrum Füssen

Füssen. Als vielfältig, interessant und abwechslungsreich beschreibt Helmar Erlewein seine neue Arbeit im Bundesleistungszentrum Füssen. Am 1. September hat er die Geschäftsleitung übernommen und sich für die Zukunft viel vorgenommen. „Den Bestand sichern und ausbauen“ heißt dabei sein Motto. Eine Aufgabe, für die der 58-Jährige viel Erfahrung mitbringt.

Bevor Helmar Erlewein die Geschäftsleitung im Bundesleistungszentrum (BLZ) der Stadt Füssen übernahm, war er mehrere Jahre in der Geschäftsstelle des Deutschen Curlingverbandes tätig. Neben Satzungsfragen und der

Ausrichtung von sportlichen Wettbewerben gehörte auch die Organisation größerer Sportveranstaltungen wie Europameisterschaften oder Weltmeisterschaften im Curlingbereich zu seinen Aufgaben. Für seine Arbeit im BLZ

hat sich der Füssener viel vorgenommen. „Hauptziel ist, den jetzigen Bestand zu sichern und für die Zukunft auszubauen“, erklärt er. Neben Eishockey und Curling wäre Rollstuhl-Curling beispielsweise eine interessante Eissportart. Aber auch Eiskunstlauf sieht er als eine gute Ergänzung. „Hier werden wir gegenüber Oberstdorf zwar einen schweren Stand haben, aber nichts ist unmöglich“, so der ehemalige Curler. Viele Jahre spielte er selbst aktiv Curling, bis ihn Knieprobleme dazu zwangen, aufzuhören. Heute trainiert er die deutsche Rollstuhl-Curling-Mannschaft.

Als Dienstleistungszentrum überzeugen

„Das Bundesleistungszentrum muss als Dienstleistungszentrum überzeugen, damit alle Eissportlerinnen und -sportler gerne zu uns kommen. Dazu gehört nicht nur die Qualität die wir an Eisflächen bieten, sondern auch Service“, erklärt Helmar Erlewein ein weiteres wichtiges Ziel. So möchte er beispielsweise die Möglichkeit



Mit vielen Ideen und großer Motivation hat Helmar Erlewein am 1. September die Geschäftsleitung des Bundesleistungszentrum der Stadt Füssen übernommen.

schaffen, Eispläne bereits im Voraus im Internet zu veröffentlichen, damit Vereine und private Interessenten besser planen können. Dass diese Ziele in der Zukunft realisiert werden können, davon ist Helmar Erlewein fest überzeugt: „Wir können zwar nur einen Schritt nach dem anderen machen, aber die Voraussetzungen sind da. Wir haben hier wirklich ein super Team und alle sind hochmotiviert. Eine bessere Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft gibt es fast nicht.“

Bundesleistungszentrum für Eishockey und Curling Am Eisstadion 1
Telefon: 083 62/50 75-0

Text · Bilder: msc



FÜSSEN – Wohnen im Park

Neubau Eigentumswohnungen

- 2 ZKB bis 4 ZKB
- ca. 50–140 m² Wfl.
- barrierefreie Bauweise
- Komfort-Lüftungsanlage
- Top-Energiestandard
- große Panoramabalkone
- hochwertige Parkettböden
- Lift von DG bis in Tiefgarage
- Baubeginn erfolgt
- Fertigstellung ab Dez. 2011
- Näheres auf Anfrage

HUBERT SCHMID MOD 083 42/96 10 - 01
www.hubert-schmid.de

Kommende Termine

- 27. – 29.12.2010
4-Nationen Eishockey-Turnier U-16
- 29.12.2010
U-18 Länderspiel der Juniorinnen
Deutschland – Japan
- 4. Januar 2011
Moscow Circus on Ice

Mehr als Strafzettel verteilen – Der vielfältige Aufgabenbereich der städtischen Verkehrsüberwachung

Füssen. Obwohl die Vorweihnachtszeit eigentlich eine besinnliche und ruhige Zeit sein soll, wird sie doch oft stressiger als man es sich wünscht. Beruf und andere Verpflichtungen lassen wenig Zeit für Weihnachtseinkäufe und so bleiben oftmals nur die Samstage, um alle notwendigen Besorgungen zu erledigen. Um diese Erledigungen für die Füssener und natürlich auch Einkäufer von auswärts ein bißchen angenehmer und stressfreier zu machen, bietet die Verkehrsüberwachung der Stadt Füssen wieder einen besonderen Service an: An allen vier Advents-Samstagen ist das Parken auf allen eigentlich gebührenpflichtigen Parkplätzen der Stadt Füssen gebühren- beziehungsweise kontrollfrei.

„Diese Kontrollfreiheit bezieht sich allerdings nur auf die städtischen Parkplätze. Der Morrissi-Parkplatz, die Tiefgarage an der Sparkasse und der Parkplatz am Festspielhaus werden von privaten Unternehmen betreut. Wer dort parkt, muss an diesen Tagen trotzdem die anfallenden Gebühren zahlen“, klärt Hans Forster auf. Trotz Kontrollfreiheit muss die entsprechende Höchst-

parkdauer natürlich trotzdem eingehalten werden. Diesen Gratis-Parkservice zur Vorweihnachtszeit bietet die Verkehrsüberwachung der Stadt nun bereits seit mehr als acht Jahren.

Nicht nur „Knöllchen“

Aber nicht nur zur Weihnachtszeit setzen sich Hans Forster und seine Mitarbeiter Raffael Zimmol und Karl Allet-

see für das Wohl der Füssener Bürger ein. Seit mehr als zehn Jahren steht die Verkehrsüberwachung beispielsweise zur sogenannten Behindertenhilfe am Bahnhof zur Verfügung. „Rollstuhlfahrer können sich für diesen Service entweder telefonisch oder per Fax bei uns anmelden. Wir sind dann zur Ankunftszeit am Bahnhof und bedienen den Lift am Bahnsteig, so dass auch Menschen mit Handicap barrierefrei aussteigen können“, so Hans Forster, der bei der Verkehrsüberwachung Füssen die Bußgeldstelle betreut.

Seit vier Jahren gehört auch die Schüleraufsicht an der Grund- und Hauptschule zum vielfältigen Aufgabenbereich. „Bei Schulschluss sind wir vor Ort und beaufsichtigen beispielsweise die Bushaltestelle und schauen, dass alles geordnet abläuft und keine



Mehr als Knöllchen: Raffael Zimmol, Hans Forster und Karl Alletsee helfen beispielsweise auch Rollstuhlfahrern am Bahnsteig und sorgen für Schulwegsicherheit an der Grund- und Hauptschule.

unnötige Gefahr aufkommt“, erklärt der Leiter der Verkehrsüberwachung weiter. Auch nicht geschnittene Hecken, im Winter nicht geräumte Gehwege und die Überprüfung von Sondernutzungen gehört neben anderen zu den

täglichen Aufgaben. „Wir sind dazu da, die Leichtigkeit und vor allem Sicherheit des Verkehrs in Füssen, Hopfen am See, Weißensee und Schwangau zu gewährleisten.“

Text · Bild: msc

Alpenländischer Weihnachtsmarkt im ehemaligen Kloster St. Mang in Füssen Freitag, 3. bis Sonntag, 5. Dezember und Freitag, 10. bis Sonntag, 12. Dezember



Füssen. Keine Hektik, kein Kitsch, dafür ausgesuchte Kulinarik - klein, aber fein präsentiert sich der Füssener Weihnachtsmarkt vor historischer Kulisse. Von Freitag, 3. bis Sonntag, 5. Dezember und von Freitag, 10. bis Sonntag, 12. Dezember verwandelt sich der barocke Innenhof des ehemaligen Klosters St. Mang mitten in der Füssener Altstadt in ein Lichterland. Geöffnet ist der Weihnachtsmarkt freitags ab 14 Uhr, samstags und sonntags jeweils ab 11 Uhr.

Über dem großen Klosterhofort prangt in diesem Jahr ein neues Weihnachtsmarkt-Schild, das der Bärenschnitzer Thomas Jung angefertigt hat. In den weihnachtlich dekorierten Marktständen, die den mittel-

alterlichen Füssener Hausfasaden nachempfunden sind, warten Weihnachtsschmuck, Schönes aus Filz, Holzschnitzereien, Türkränze und Gestecke, selbstgemachte Marmelade oder Seifen auf die Käufer. Die

Handwerker führen ihre Kunst teilweise direkt vor den Augen der Zuschauer vor.

Kulinarische Entdeckungsreise

Auch an den Gaumen ist gedacht: Hausgemachte Plätzchen, Waffeln, heiße Maroni, Käseraclette, altböhmisches Schmanckerl (Trdlo), Crêpes und Apfelstrudel aus der Bioküche – die Vielseitigkeit und Qualität der

angebotenen Leckereien machen den Weihnachtsmarkt zu einer kulinarischen Entdeckungsreise.

Buntes Rahmenprogramm

Ein buntes Programm sorgt auf der Weihnachtsmarkt-Bühne für die Einstimmung aufs Christfest. Die Pfadfinder Royal Rangers sind in diesem Jahr mit dem Musical „Die vier Kerzen“ dabei. Auch verschiedene Mu-

sikkapellen und Tanzgruppen aus der Region, die Musikschule Füssen sowie die Füssener Kindergärten und Schulen wirken mit. Am ersten Marktsonntag besucht und beschenkt der Heilige Nikolaus die Kinder. Am zweiten Marktsonntag wird der Weihnachtsengel mit kleinen Überraschungen erwartet. Die Glücksrad-Aktion kommt wie im Vorjahr dem Projekt „Little Smile“ in Sri Lanka zugute.

Text: pm · Bild: hr

PROGRAMM FÜSSENER WEIHNACHTSMARKT

Freitag, 3. Dezember 2010

- 14 Uhr: Kindergarten Sternschnuppe
- 15 Uhr: Kindergarten St. Gabriel
- 15.30 Uhr: Weihnachtsgeschichten von Marie-Luise Prudlo
- 16.30 Uhr: Glücksrad
- 17.45 Uhr: Eröffnung des Weihnachtsmarktes durch Bürgermeister Paul Jacob
- 18 Uhr: Harmoniemusik Füssen

Samstag, 4. Dezember 2010

- 14 Uhr: Cirilo Dance School
- 15 Uhr: Musikkapelle Weißensee
- 16.30 Uhr: Glücksrad
- 17 Uhr: Altstadt-Fackelwanderung für Kinder.
- Treffpunkt: Weihnachtsmarkt-Bühne
- 18.30 Uhr: Musical „Die vier Kerzen“

Sonntag, 5. Dezember 2010

- 14 Uhr: Alphornbläser
- 14.30 Uhr: Weihnachtliche Musik mit Roland
- 15.30 Uhr: Tanzschule Dartmann
- 16.30 Uhr: Glücksrad
- 17 Uhr: Der Nikolaus besucht den Markt.
- 18 Uhr: Nesselholzer Jungmusikanten
- 19 Uhr: Gesangsgruppe „So da“

Freitag, 10. Dezember 2010

- 14 Uhr: AWO-Kinderhort
- 15 Uhr: Montessori Kinderhaus
- 15.30 Uhr: Weihnachtsgeschichten von Marie-Luise Prudlo
- 16.30 Uhr: Glücksrad
- 17 Uhr: Grundschule Füssen
- 18 Uhr: Harmoniemusik Füssen

Samstag, 11. Dezember 2010

- 14 Uhr: Musikschule Füssen
- 15.30 Uhr: Harmoniemusik Füssen
- 16.30 Uhr: Glücksrad
- 17 Uhr: Altstadt-Fackelwanderung für Kinder.
- 18.30 Uhr: Musical „Die vier Kerzen“ mit den Pfadfindern Royal Rangers

Sonntag, 12. Dezember 2010

- 13 Uhr: Tanzschule Zaharia
- 14 Uhr: Alphornbläser
- 14.30 Uhr: Weihnachtliche Musik mit Roland
- 16 Uhr: Seeger Musikanten
- 17 Uhr: Der Weihnachtsengel besucht den Weihnachtsmarkt.

Programmänderungen vorbehalten!

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Dekorputze
- Beschriftungen
- Fassadengestaltung
- Marmorierung
- Vergoldung



Malerhandwerk Gestaltung Design
Heiner Ullmann
Maler- und Lackierermeister

87629 Füssen · Im Venetianerwinkel 56 g
Tel. 08362/37202 · Fax 940333 · Mobil 0177-2020391
maler.h.ullmann@t-online.de

Ab 2011 nur noch elektronische Lohnsteuerkarte

Bereits seit 2005 werden Daten wie Jahreslöhne, -steuern und -abgaben elektronisch von den Arbeitgebern an die Finanzverwaltung übermittelt. Ab 2012 sollen nun auch die Informationen auf der Vorderseite der bisherigen Lohnsteuerkarte elektronisch bereit gestellt werden. Der Arbeitgeber erhält die Lohnsteuerabzugsmerkmale dann direkt von der Finanzverwaltung. Damit wird die bisher genutzte Lohnsteuerkarte als Informationsträger unnötig. „Die letzten Lohnsteuerkarten haben wir deswegen bereits Ende 2009 verschickt. Manche haben sich bestimmt schon gewundert, dass sie keine neue

Lohnsteuerkarte mehr bekommen haben, aber dieses Jahr war es nicht mehr erforderlich“, erklärt Jürgen Tietz vom Bürgerbüro.

Lohnsteuerkarte 2010 noch bis zur Umstellung gültig

Die Lohnsteuerkarte 2010 behält bis zur Einführung der elektronischen Lohnsteuerkarte ihre Gültigkeit. Nach Ablauf des Jahres 2010 muss der Arbeitgeber deswegen die Lohnsteuerkarte weiter aufbewahren und die darauf enthaltenen Eintragungen auch für den Lohnsteuerabzug im Jahr 2011 zugrunde legen. Erst nach

Einführung der elektronischen Lohnsteuerkarte darf die alte Karte vernichtet werden.

Ansprechpartner Finanzamt

„Wer im Jahr 2011 erstmalig eine Lohnsteuerkarte benötigt, muss sich nicht mehr ans Bürgerbüro, sondern ans Finanzamt wenden. Dort wird dann auf Antrag eine Ersatzbescheinigung ausgestellt“, weiß Jürgen Tietz. Auch Änderungen sind in Zukunft nur noch im Finanzamt möglich.

Nähere Informationen unter www.elster.de

Text: pm

Lesezeit mit Martin Harbauer Montag, 6. Dezember um 18.15 Uhr im Komedihaus des Museums der Stadt Füssen

lesezeichen e.v.



Auch im Dezember veranstaltet die Stadtbibliothek in Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Stadtbibliothek „LeseZeichen“ wieder eine „LeseZeit“ im Komedihaus des Museums der Stadt Füssen.

Zurücklehnen und lauschen

Martin Harbauer (Bild), Schauspieler, Diplom-Sprecher und Dozent an der Bayerischen Theaterakademie, liest diesmal „Der Tod des Iwan Iljitsch“ von Leo N. Tolstoi und entführt sie allein mit seiner Stimme in das Reich der Phantasie. Zurücklehnen, entspan-

nen und lauschen lautet das Motto an diesem Abend.

Karten für die Lesezeit am 6. Dezember sind an der Abendkasse in der Stadtbibliothek erhältlich. Erwachsene 4 Euro, Schüler und Mitglieder des Fördervereins „LeseZeichen“ 3 Euro.



- **Öffentlicher Lauf**
täglich von 14 bis 15.50 Uhr
Bitte Helmpflicht beachten.
- **Schlägerlauf**
Nähere Informationen unter www.blz.fuessen.de
- **Discolauf**
montags von 19.30 bis 21 Uhr
Jeden 1. Montag im Monat gibt es eine Verlosung.
- **Öffnungszeiten Kasse**
täglich von 13.30 bis 16 Uhr, sowie montags von 19 bis 21 Uhr.

Bundesleistungszentrum
Am Kobelhang
87629 Füssen
Telefon: 083 62/50 75 0
www.blz.fuessen.de

Wichtige Öffnungszeiten

Rathaus

Montag bis Donnerstag, 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr und 14 Uhr bis 16 Uhr
Freitag, 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Bürgerbüro & Bürgerinformation

903-0

Montag bis Freitag, 8 Uhr bis 13 Uhr
Dienstag und Donnerstag, 14 Uhr bis 18 Uhr

Stadtkasse

903-132

Montag bis Freitag, 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr
Donnerstag, 13.30 Uhr bis 17 Uhr

Jugendtreff

921 044

Montag bis Samstag jeweils 16 Uhr bis 21 Uhr

Kommunale Verkehrsüberwachung

30 00 31

Montag bis Freitag, 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag, 14 Uhr bis 16 Uhr

Stadtbibliothek

903-144

Dienstag und Mittwoch, 13 Uhr bis 17 Uhr
Donnerstag, 13 Uhr bis 19 Uhr
Freitag, 10 Uhr bis 17 Uhr
Montag geschlossen

Museum der Stadt Füssen

903-143

Wiedereröffnung am Donnerstag, 23. Dezember 23.12. bis 09.01.2011 täglich von 13 Uhr bis 16 Uhr geöffnet.
Ausnahmen: 24.12., 27.12. und 03.01.2011 geschlossen.
Ab 10. Januar 2011:
Freitag bis Sonntag von 13 bis 16 Uhr geöffnet.

Galerie im Hohen Schloss

940-162

Dienstag bis Sonntag von 13 Uhr bis 16 Uhr
Weihnachtszeit wie Stadtmuseum, jedoch zusätzlich am 23.12.2010 geschlossen

Wertstoffhof

3 82 64

Montag, 9 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 18 Uhr
Mittwoch, 9 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 17 Uhr
Freitag, 9 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 18 Uhr
Samstag, 9 Uhr bis 12 Uhr

Kompostierung

Mittwoch, 14 Uhr bis 17 Uhr
Freitag, 14 Uhr bis 17 Uhr
Samstag, 9 Uhr bis 12 Uhr

Von 22.12. 2010 bis 07.01.2011 bleibt die Kompostierung geschlossen. Eine Christbaumabgabe ist im Wertstoffhof zu den üblichen Konditionen (frei von Lametta und sonstigem Baumbehang) während den Öffnungszeiten möglich.

Wichtige Rufnummern

Bayerisches Rotes Kreuz, Kempten

Telefon 112 (Festnetz/Handy)

Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern

Telefon 0 1805/19 12 12

Apotheken-Notdienst

Telefon 22 8 33

Polizei

Telefon 110 (Festnetz/Handy)

Feuerwehr

Telefon 112 (Festnetz/Handy)

Giftnotruf, München

Telefon 089/19-240

Seit über 10 Jahren in Hopfen am See Profitieren Sie durch unsere Erfahrung



Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Rufen Sie mich an

Ich verkaufe Ihre Immobilie gerne.

Elke Schreiner – Geschäftsführerin

Uferstraße 15 · D-87629 Hopfen am See
Telefon 083 62/92 44-66 · Fax 083 62/92 44-65
Mobil 01 78/251 8251

www.allgaeuer-immobilien.com · es@allgaeuer-immobilien.com



Allgäuer Immobilien

Immobilien des Monats



„Wohnraum in Panoramalage“

- Eigentumswohnung in Füssen/Weissensee
- 3 Zimmer mit ca. 97 m² Wohnfläche, 1. Obergeschoss
- bevorzugte Wohnlage, sehr gepflegter Zustand
- sonnige, ruhige Panoramalage, Berg- und Seeblick
- große, helle Räume, Kellerraum, Einzelgarage

Kaufpreis: 174.500 Euro, zzgl. Garage



„Viel Licht, viel Raum, viel Leben“

- Eigentumswohnung in Füssen
- 3,5 Zimmer mit ca. 85 m² Wohnfläche, Erdgeschoss
- lichtdurchflutete Räume
- separates WC, Abstellraum
- zentrumsnah, 2 Pkw-Stellplätze

Kaufpreis: 169.000 Euro, zzgl. Stellplätze

Alle Angebote zzgl. 3 % Käuferprovision plus Mehrwertsteuer

Die kroatische Küche –
so vielfältig wie ihr Land!

Gasthaus zum
Schwänen



Brotmarkt 4 · 87629 Füssen · Telefon (0 83 62) 61 74